



Stadtratsfraktion

Frau Oberbürgermeisterin Carda Seidel

Joh.-Seb.-Bach-Platz 1

91522 Ansbach

Ansbach, 27. Oktober 2014

Antrag: Weiterbehandlung des Antrags „Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer im Stadtverkehr“ vom 23.06.2014; hier: Neujustierung von Ampelschaltungen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel,

die Verwaltung bat die Antragsteller im Rahmen der Sitzung des Verkehrsausschusses und –beirats am 07.07.2014 mit Blick auf o.g. Thema, einzelne Kreuzungsbereiche mit konkreten Verbesserungspotenzialen zu benennen (siehe Protokoll VKA 07.07.14).

Die Offene Linke Ansbach (OLA) führte daher im August d.J. Verkehrsschauen an verschiedenen Ampelkreuzungen durch. Beteiligt waren hierbei u.a. Vertreter des Seniorenbeirats und des Behindertenbeirats der Stadt Ansbach sowie AnwohnerInnen.

Um die Leichtigkeit des Verkehrs für Fußgänger und Radfahrer in einem ersten Schritt zu verbessern, möge der Verkehrsausschuss des Ansbacher Stadtrats beschließen:

1. *An folgenden Kreuzungen werden bisherige Bedarfsschaltungen an Ampeln in automatische Schaltungen (parallel zum KfZ-Verkehr) umgewandelt:*
 - a) *Würzburger Landstraße / Hohenzollernring (drei Überwege)*
 - b) *Residenzstraße / Kasernendamm (zwei Überwege)*
 - c) *Nürnberger Straße / Residenzstraße (Höhe Seniorenresidenz)*
 - d) *Bahnhofstraße / Bischof-Meiser-Straße (zwei Überwege)*
 - e) *Schalkhäuser Straße / Merckstraße / Kronacher Straße (vier Überwege)*

Begründung: Die Bedarfsschaltung zieht in vielen Fällen eine erhebliche Verlängerung der Wartezeit mit sich, da der Bedarf mehrere Sekunden vor der Grünschaltung des in Parallelrichtung laufenden KfZ-Verkehrs ausgelöst werden muss. So müssen Radfahrer und Fußgänger oft unnötigerweise zwei Intervalle warten. Der Hinweis der Verwaltung, diese Maßnahme vermindere die Verkehrssicherheit (Protokoll VKA 07.07.14), ist nicht

nachvollziehbar, da an weitaus unübersichtlicheren Kreuzungen (z.B. Residenzstraße / Schöneckerstraße – Tiefgarage Brücken-Center) bereits jetzt automatisches Rad- und Fußgänger-Grün bei gleichzeitigem KfZ-Grün besteht. Vielmehr sollten sämtliche automatische Parallelschaltungen künftig konsequent durch Warnampeln (Fußgänger-gelb) gesichert werden. Dies ist an einigen Stellen bereits der Fall (z.B. Würzburger Landstraße / Karpfenstraße), nicht aber am Abzweig Brücken-Center-Tiefgarage.

2. *Bei Rad- und Fußgängerüberwegen an folgenden Kreuzungen beträgt die Wartezeit nach Bedarfsanmeldung künftig nicht länger als 50 Sekunden; die Grünphase für Fußgänger und Radfahrer gleichzeitig mindestens 15 Sekunden (bei drei oder mehr Fahrspuren) bzw. mindestens zwölf Sekunden (bei zwei Fahrspuren):*

- a) Residenzstraße / Überweg Theatersteg*
- b) Brauhausstraße / Karpfenstraße / Brünneinswiese (Höhe Ärztehaus)*
- c) Rügländer Straße / Rettistraße / Berliner Straße*
- d) Oberhäuserstraße / Glasstraße / Türkenstraße*
- e) Nürnberger Straße / Residenzstraße (künftige automatische Schaltung, siehe 1.)*

Begründung: Laut Angaben der Verwaltung ist eine Veränderung der Schaltzyklen zu Gunsten von Fußgängern und Radfahrern durchaus möglich (Protokoll VKA 07.07.14). In einem ersten Schritt sollte die Situation an o.g. Überwegen verbessert werden, da an diesen die Wartezeiten sehr lang und/oder die Grünphasen sehr kurz ausfallen (siehe Stichproben-Ampeltest anbei). Hiervon profitieren -neben der allgemeinen Beschleunigung des nicht-motorisierten Stadtverkehrs- insbesondere viele ältere und gehbehinderte Menschen in Ansbach.

Mit freundlichen Grüßen

Kerstin Kernstock-Jeremias

Boris-André Meyer

Uwe Schildbach

